## 1.Grundlagen

System der Wissenschaften → Realwissenschaften →

Geisteswissenschaften → Wirtschaftwissenschaften → VWL. BWL

Wirtschaft ist der Inbegriff aller planvollen menschlichen Tätigkeiten, die unter Beachtung des ökonomischen Prinzips (Rationalprinzips) mit dem Zweck erfolgen, die an den Bedürfnissen der Menschen gemessen bestehende Knappheit der Güter zu verringern.

### Prozess der Bedürfniskonkretisierung

 $\mathsf{Bedurfnis} \to \mathsf{Bedarf} \to \mathsf{Nachfrage} \to \mathsf{Markt}$ 

Allgemeines Rationalprinzip

Es muss mit Vernunft und Überlegung gewirtschaftet werden.

#### Ökonomisches Prinzin

O KONONNOUNCO I INII	P
Maximalprinzip	mit gegebenen Aufwand einen größtmöglichen
	Ertrag erwirtschaften
Minimalprinzip	ein vorgegeben Güterertrag soll mit geringstem
	Einsatz an Produktionsfaktoren erreicht werden

## Optimumprinzip

Es soll ein möglichst günstiges Verhältnis zwischen Mitteleinsatz und Ergebnis realisiert werden.

## 1.3 Wirtschaftskreislauf



+ Staat: 15'000 Entscheidungsträger + Ausland (Ex-/Import) +Vermögensebene (Sparen)

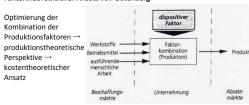
### Einzelwirtschaftlicher Wertschöpfungsprozess



Sind materielle und immaterielle Guter, die aus technischen und wirtschaftlichen Grunden zur Leistungserstellung notwendig sind.

Volkswirtschaft	Betriebswirtschaft
Arbeit (geistig & körperlich) Boden (vom Menschen unberührt)	Elementarfaktor: Arbeitsleistung (Potentialfaktor) Werkstoffe (Repetierfaktor) Betriebsmittel (Potentialfaktor)
Kapital (reales Hilfsmittal aus Arbeit und Boden geschaffen)	Dispositiver Faktor: Leitung, Planung, Organisation, Kontrolle

### Faktortheorethsicher Ansatz von Gutenberg



Laborado de la laborada de laborada de la laborada de				
Lohnnebenkosten (24 Jahre, ledig, ohne Kinder) Gehaltsberechnung 1,1,2010				
(Monats-) Gehalt	z.B.	brutto	2.000,00€	
- Lohnsteuer			224,33€	
- Solidaritätszuschlag (v. Lohnsteuer)		5,50%	12,33 €	
- Kirchensteuer (v. LSt.) Bayern		8%	17,94 €	

# Sozialversicherungsbeiträge Rentenversicherung 19.9 %

	-,		,	-,	,
Krankenversicherung *					
Gesetzl. Krankenvers. 14,9 %	7,90%		158,00€	7,00%	140,00€
AN: 14,6 % / 2 + 0,5 % I + 0,4 % I	(rankengeld** . Zahnersatz**				
Pflegeversicherung 1,95 % + 0,25 % AN seit 1.1.2005: 0,25 % f.	1,225% Kinderlose 24-65 J.	•	24,50 €	0,975%	19,50 €
Arbeitslosenversicherung 2,8 %	1,40%	-	28,00€	1,40%	28,00€
	20,48%	-	409,50€	19,33%	386,50 €

Nettogehalt 1.335.90.€ =>

Arbeitnehmer

9.95%

1.745.40 €

199 00 €

Arbeitgeber

9.95%

199.00 €

#### Werkstoffe

Güter, aus denen neue Fertigprodukte hergestellt werden (im Produktionsprozess immer neu eingesetzt → Repetierfaktor → als Umlaufvermögen hilanziert)

Rohstoffe	ordinäre Einsatzgüter	Einzelkosten		
	(Holz, Metall)			
Hilfsstoffe	unwesentliche Teile	Gemeinkosten		
	(Nägel, Schrauben)			
Betriebsstoffe	geht nicht in Erzeugnis ein	Gemeinkosten		
	(Energie, Schmierstoffe)			

#### Betriebsmittel

Einrichtungen und Anlagen zur betrieblichen Leistungserstellung (über längere Zeiträume (> 1 Jahr) regelmäßig genutzt → Potenzialfaktor → als Anlagevermögen bilanziert, sie werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellkosten aktiviert); Schutz-, Ersatz- und Hilfsmittel menschlicher Arbeit und gehen nicht in das Produkt ein (Hammer, Grundstück, ...) (Beträge sind Netto!)

## 1.5 Abschreibung

Ist die Rechengröße zur Erfassung von Wertminderungen der in der Unternehmung eingesetzten abnutzbaren Güter. (monatsgenau → Jahressumme \* n/12 für erstes Jahr, letztes Jahr wird mit Buchwert abgeschrieben!)

## Lineare Abschreibung

 $Abschreibung \ pro \ Jahr = \frac{Anschaffungspreis - oder Herstellkosten}{betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer}$ 

# Geometrisch-degressive Abschreibung

$$fA = \frac{Buchwert*Abschreibungssatz}{100\%}$$
  $p = 100\% \left(1 - \sqrt[n]{\frac{Restwert}{Anschaffungswert}}\right)$ 

Für n>10 Jahre  $\rightarrow$  Abschreibungssatz =  $\frac{100}{n*2.5}$  (25%)

Wechsel auf lineare AfA, wenn lineare AfA ≥ deg. AfA

## Leistungsbezogene Abschreibung

Anschaffungskosten \* Istleistung im Abschreibungsjahr  $AfA = \frac{1}{2}$ geschätzte Gesamtleistung

Restwert am Ende beachten!

## 1.6 Unternehmensrechtsformen

Kriterien	zur	Wahl	der	Rechtsform

Kriterien zur Wahl der Rechtsform				
Geschäftsfähigkeit	eit Fähigkeit, rechtsverbindliche Geschäfte			
	abschließen zu können			
Rechtsfähigkeit	Fähigkeit, Träger von Rechten und Pflichten			
	zu sein: natürliche/juristische Personen			
Relative	Personengesellschaften: keine juristischen			
Rechtsfähigkeit	Personen aber Züge davon im Handels- und			
	Steuerrecht			
Firma	Juristischer Begriff – nach §17 HGB der Name			
	des Kaufmanns, unter dem er sein Geschäft			
	betreibt			

#### Formen

Personengesellschaft	Kapitalgesellschaft
OHG – Offene Handelsgesellschaft	GmbH – Gesellschaft mit beschränkter
KG – Kommanditgesellschaft	Haftung
StG – Stille Gesellschaft	(GmbH light) UG - Gewinner nur zu ¾
GbR – Gesellschaft des bürgerlichen	ausschüttbar, ¼ ansparen bis 25000€
Rechts	erreicht, dann Umwandlung in GmbH
PartG - Pertnergesellschaft	AG – Aktiengesellschaft

#### 1.7 Steuern

## Finkommenssteue

Das Einkommen von natürlichen Personen wird mit der Einkommenssteuer besteuert. Unternehmen selbst sind nicht Einkommenssteuerpflicht,

sondern die de	ondern die Geseilschafter des Onternenmens.			
< 8004€	0			
8005€ -	$T = RND \left[ \left( 921, 17 \right) \right]$	$7 * \frac{E-8004}{10,000} + 1400 \frac{E-8004}{10,000}$		
13'469€				
13470€ -	T = RND [(228.74)]	$4 * \frac{E-13469}{10000} + 2397 \frac{E-13469}{10000} +$		
52881€		10/000 / 10/000		
	1038			
52882€ -	T = RND [0.42 * RND(E) - 8172]			
250730€				
> 250731€	T = RND [0.45 * RND(E) - 15'694]			
Durchschnittssteuersatz Grenzsteuersatz				
$\frac{T(x)}{x}$ ; $x = RND_{Down}(E)$ $\frac{\Delta T(X)}{\Delta x} * 100\%$				

#### Körperschaftssteuer

Zu zahlen von Kapitalgesellschaften (+ Solidaritätszuschlag i.H.v. 5%): 15% (Stand 2009) auf alle Gewinne.

Zu zahlen von Personen- (24500e Freibetrag) und Kapitalgesellschaften. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag.

T = (Ertrag - Freibetrag)\*3,5%\*Hebesatz

1000,00 Anschaffungsausgabe A<sub>0</sub>

#### Umsatzsteuer

Wird vom Endverbraucher getragen. Stellt für Unternehmen einen durchlaufenden Posten dar.

#### Kapitalwertmethode

Abzinsung			Zinssatz	i sei = 10
t <sub>o</sub>		t <sub>1</sub>	t <sub>2</sub>	t <sub>3</sub>
Ao =	-1000	+450	+450	+450
Ban +	werte per 409,10	*(1+i)-1	Bartwertfaktoren (Abzinsungsfaktoren)	
+	371,90	<b>~</b>	*(1+i)-2	
+	338,09	<b>~</b>		*(1+i)-3
=	1119,09	Ertragswert EW <sub>0</sub>		

119,09 Kapitalwert C<sub>0</sub> ist positiv → Investition ist vorteilhaft!

Rechtsform	Gesellschafter	Eigenkapital	Haftung	Leitung
Einzelunternehmung	1 natürliche Person	Beliebig	unbeschränkt persönlich	Einzelunternehmer
онс	mindestens 2 natürliche <u>oder</u> juristische Personen	Beliebig	unbeschränkt persönlich, gesamtschuldnerisch	Gesellschafter
KG	mindestens 1 Komplementär 1 Kommanditist natiriche <u>oder</u> juristische Personen	Beliebig	Komplementär: unbeschränkt persönlich, gesamtschuldnerisch Kommanditist: beschränkt auf Einlage	Komplementär
Stille Gesellschaft	mindestens 2 natürliche <u>oder</u> juristsche Personen	Beliebig	Stiller Gesellschafter: mit Einlage	siehe Rechtsform an der sich der Stille Gesellschaf- ter beteiligt
GbR	mindestens 2 natürliche <u>oder j</u> uristische Personen	beliebig	unbeschränkt persönlich, gesamtschuldnerisch (Einschränkung durch neue Gerichtsurteile ab Jan 2001)	Gesellschafter
PartG	mindestens 2 natürliche Personen, aktive Freiberufler	Beliebig	unbeschränkt persönlich	Partnerschaftsgesell- Schafter
GmbH	mindestens 1 natirliche <u>oder</u> juristische Person/en	mindestens 25 000 € Stammkapital	GmbH haftet mit dem Ge- sellschaftsvermögen, Gesellschafter haftet nur mit Einlage	Geschäftsführer
UG ab 1. November 2008 Haftungsbeschränkte Unternehmergesellschaft	mindestens 1 natürliche <u>oder</u> juristsche Personlen	mindestens 1 € Stammkapital jewells muss ¼ des Jahresgewinnes ange- spart werden bis 25 000 € erreicht sind, siehe S.26	GmbH haftet mit dem Ge- sellschaftsvermögen Gesellschafter haftet nur mit Einlage	Geschäftsführer
AG	mindestens 1 natürliche <u>oder</u> jurisäsche Personien	mindestens 50 000 € Grundkapital	AG haftet mit Gesellschaftsvermögen, Aktionäre haften mit Aktien- antellen	Vorstand
GmbH & Co. KG	mindestens 1 Komplementär 1 Kommanditist natürliche <u>oder j</u> uristische Personen	Mindestens 25 000 € für Komplementärs- GmbH, kein Mindest- kapital f. Kommanditist	GmbH haftet mit dem Ge- sellschaftsvermögen GmbH-Gesellschafter und Kommanditist haften nur mit Einlage	Geschäftsführer der GmbH
Genossenschaft	mindestens 3 Mitglieder, natürliche/juristische	Beliebig	Gesellschaftsvermögen	Vorstand

# 2. Informationsbereich

## 2.1 Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe

#### Abgrenzung der Strömungsgrößen



EINNAHME Einzahlunger Forderungszugänge EINZAHLUNG Geschäftsvorgang der gleichzeitig Strömungsgrößen Einzahlung,

Einnahme, Ertrag und Leistung umfasst → Umsätze Anschaffungs-/Materialkosten sind zuerst eine Ausgabe evtl. eine Auszahlung und werden später zu Aufwand bzw. Kosten In welcher Strömungsrichtung bzw. in welchen Strömungsgrößen sind Umsätze enthalten?  $\Rightarrow$  Einnahmen, Ertrag, Einzahlung, Leistung Vorauszahlung der Januar Miete 2011 im Dezember 2010 2010: Auszahlung/Ausgabe ≠ Aufwand (Aktive Rechnungsabgrenzungsp.)

toll: Aufwand (# Auszaniung/Ausgabe) (Keine Auswirkungen auf Guv)					
Bestände	Zustrom	Abstrom	Bestandsveränderung	Rechnungsebene	
Zahlungsmittel (liquide Mittel)	Einzahlung	Auszahlung	Liquiditätsbestands- veränderung	Zahlungsmittelebene (Liquiditätsrechnung)	
<u>Geld</u> vermögen	Einnahme	Ausgabe	Geldvermögens- änderung	Geldvermögensebene (Investitions- und Finanzrechnung)	
Gesamtvermögen (Reinvermögen)	Ertrag	Aufwand	Gesamt-/Reinvermögens- änderung Gesamtergebnis (Gewinn/Verlust)	Reinvermögensebene (Jahresabschlussrechnung) FIBU	
Betriebsnotwendiges Vermögen	Leistung (Betriebsertrag, Betriebserlös)	Kosten	Betriebsergebnis (Betriebserfolg)	KLR bzw. KER  (Kosten- und Leistungsrechnung, Kurzfristige Erfolgsrechnung)	

# Kennzahlen betrieblicher Betätigung

Produktivität =  $\frac{Ausbringungsmenge}{}$  $Wirtschaftlichkeit = \frac{Ertrag}{\cdot \cdot \cdot}$  $IImsatzrentahilität = \frac{Erfolg*100\%}{Einsatzmenge}$  $Kapitalrentabilit "at = \frac{Erfolg*100\%}{2}$ Liquidität

Ordnungsgemäße Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zahlen zu können.

## Cashflow = Gewinn + Abschreibung

Zeigt Zufluss flüssiger Mittel durch wirtschaftlichen Umsatz auf. Er ist Ausdruck für die Finanzkraft

## Finanzplan

kurzfristiger Finanzplan: umfasst mindestens 3-4 Monate, maximal 1 Jahr, gleitend. Überblick über voraussichtliche, schwebende Zahlungsverpflichtungen

und zu erwartende täglicher Liquiditätsstatus: tagesbezogen, extrem kurzfristige

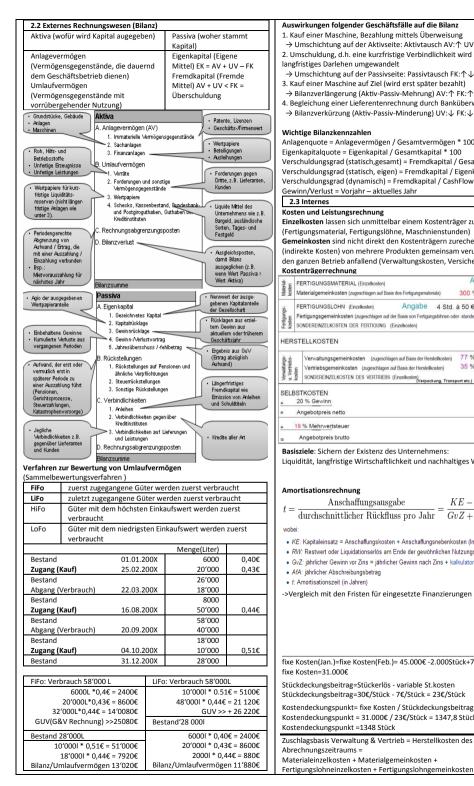
Liquiditätsrechung

Kapitalbindungsplan: langfristiger Finanzplan, das am weitesten in die Zukunft des Unternehmens

blickende Recheninstrument (grober Umrissplan für mehrere Jahre)

Ist-Zuschlag (BAB - Betriebsabrechnungsbogen)

zuverteilende Gemeinkosten Zuschlagssatz in % = Summe der Einheiten der Bezugsgröße



en folgender Geschäftsfälle auf die Bilanz	I	3						
Maschine, Bezahlung mittels Überweisung		3						
htung auf der Aktivseite: Aktivtausch AV:↑ UV:↓								
Davidahan wasan dalah								
	onst )	Klas						
htung auf der Passivseite: Passivtausch FK:↑↓ (const.)  Maschine auf Ziel (wird erst später bezahlt)								
rlängerung (Aktiv-Passiv-Mehrung) AV:个 FK:个 UV:个								
ng einer Lieferentenrechnung durch Banküberweisung rkürzung (Aktiv-Passiv-Minderung) UV:↓ FK:↓								
realizating (Areas Tussis Islanderung) 0 v. \$ Tr. \$		80 % -						
anzkennzahlen		60 % -						
e = Anlagevermögen / Gesamtvermögen * 100								
quote = Eigenkapital / Gesamtkapital * 100		40 % -						
gsgrad (statisch,gesamt) = Fremdkapital / Gesam	tkapital * 100	20 % -						
gsgrad (statisch, eigen) = Fremdkapital / Eigenkapital * 100								
gsgrad (dynamisch) = Fremdkapital / CashFlow *		0						
ust = Vorjahr – aktuelles Jahr								
es								
Leistungsrechnung	-							
lassen sich unmittelbar einem Kostenträger zure	chnen							
naterial, Fertigungslöhne, Maschnienstunden)	.ciiiicii	3						
en sind nicht direkt den Kostenträgern zurechent	are Kosten	Dec						
isten) von mehrere Produkten gemeinsam verurs		Kos						
Betrieb anfallend (Verwaltungskosten, Versicheru		NUS						
rrechnung	J							
	abe 50 €							
neinkosten (zugeschlagen auf Basis des Fertigungsmaterials) 300 %	150 €							
	200 €							
GSLOHN (Einzelkosten) Angabe 4 Std. á 50 €	050.6							
gemeinkosten (zugeschlagen auf der Basis von Fertigungslöhnen oder -stunden) <sup>1</sup>	- M A. M							
ZELKOSTEN DER FERTIGUNG (Einzelkosten)	0 €							
STEN	650 €							
		Fixe						
ungsgemeinkosten (zugeschlagen auf Basis der Herstellkosten) 77 %	500,50 €	Var						
sgemeinkosten (zugeschlagen auf Basis der Herstellkosten) 35 %	227,50.€	Ver						
EINZELKOSTEN DES VERTRIEBS (Einzelkosten) (Verpackung, Transport etc.)	0.€	K						
N	1 378,00 €	V						
rinn	275,60 €	fi						
reis netto	1 653,60 €	1 "						
NO. 2012	314,18 €							
wertsteuer	1 967,78 €	Bre						
oreis brutto	1 007,70 C							
ichern der Existenz des Unternehmens:		Kost 6000						
ngfristige Wirtschaftlichkeit und nachhaltiges Wi	rtschaften	5000						
		4000						
nsrechnung		3000						
Anschaffungsausgabe $KE - R$	W	2000						
$\frac{\text{Chnittlicher Rückfluss pro Jahr}}{\text{Chnittlicher Rückfluss pro Jahr}} = \frac{112}{GvZ + A}$		1000						
chilitticher Ruckhuss pro Jani $GUZ + A$	JA							
		Bre						
insatz = Anschaffungskosten + Anschaffungsnebenkosten (Inves	stition)	Per						
rt oder Liquidationserlös am Ende der gewöhnlichen Nutzungsda								
er Gewinn vor Zins = jährlicher Gewinn nach Zins + kalkulatorisc		kri						
er Abschreibungsbetrag								
onszeit (in Jahren)		De						
mit den Fristen für eingesetzte Finanzierungen	ĺ	Ge						
se Histori für emgesetzte i manzierungen		Stü						
		Ma						
		Ein						
		Uni						
		unc						
an.)=fixe Kosten(Feb.)= 45.000€ -2.000Stück+7€/	Stück	0						
31.000€		I						
		0						
gsbeitrag=Stückerlös - variable St.kosten		E						
gsbeitrag=30€/Stück - 7€/Stück = 23€/Stück		g						
ingspunkt= fixe Kosten / Stückdeckungsbeitrag		s						
ingspunkt = 31.000€ / 23€/Stück = 1347,8 Stück(/	AUFRUNDEN!)	S						
ingspunkt =1348 Stück								
sis Verwaltung & Vertrieb = Herstellkosten des		٧						
szeitraums =		S						
elkosten + Materialgemeinkosten +		V						
		L.						

3. Betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche								Auszahlung	Abfluss von Geldmitteln (Bar- und Buchgeld) = Abfluss von liquiden Mitteln		
3.1 Materialbedarf									= jeder Vorgang, der zu einer Abnahme des Zahlungsmittelbestandes führt		
ABC-Analyse (Klassifizierung nach Wertanteil und Mengenanteil)								Ausgabe	Auszahlungen,		
80/20-Regel (Pareto-Regel): 20% der Produkte machen 80% des Umsatzes							zes	Ausgabe	Kreditvorgänge: Schuldenzugänge, Forderungsabgänge (Forderungsabnahmen durch den Empfang		
Klasse A: hohe Bedeutung – Wertanteil ca. 80%									von vorausbezahlten Werkstoffen, Dienstleistungen und Arbeitsleistungen; Forderungsabnahmen, die		
	ale Bedeutung – W								nicht von Einzahlungen begleitet werden)		
Klasse C: gering	e Bedeutung – We						_		= Wert aller zugegangenen Güter und Dienstleistungen		
Wertanteil der Güter		Artikel	Artikela	nzahl Wer	t pro Artikelart	Wert (Umsatz)	-	Aufwand	Wert aller verbrauchten Güter und Dienstleistungen		
100%		V1	5		1 200 €	6000€	3				
80 % -		V2	87		910 €	79.170€	1	Kosten	Wert aller verbrauchten Güter und Dienstleistungen für die Erstellung der eigentlichen (typischen) be-		
60 %		V3	4 83	0	1€	4.830€	4		trieblichen Leistungen und die hierfür erforderlich Betriebsbereitschaft		
- / /		V4	250		40 €	10.000€	2	Leistung	Wert aller erbrachten Leistungen im Rahmen der eigentlichen (typischen) betrieblichen Tätigkeit,		
40 % -	c	74	200		400	10.0000			Betriebsertrag,		
20 % - /		ang Artike	Artikelanzahl	Mengenanteil in %	Wertumsatz in 6	Wertanteil in %	Klasse		Wert der aus der Erfüllung des Betriebszweckes resultierenden Ausbringung des Unternehmens.		
A B Mer	ngenanteil der Güter	1 V2	87	1,7%	79.170€	79,2%	A		"Von einem Unternehmen geschaffene oder zur Verfügung gestellte Problemlösung (Sachgüter und		
20 % 40 %	60 % 80 % 100 %	2 V4	250	4,8%	10.000€		В		Dienstleistungen), deren Erzeugung dem Betriebszweck entspricht und die zu Markt- oder Verrech- nungspreisen bewertet wird (Absatz, Eigenleistung)."		
	-	_	5	0.1%	6.000€	6%	В		- Zusatzleistung: kalkulatorische Leistung, wenn z.B. Leistungen Kunden gegenüber erbracht werden,		
	-		4830	.,	4.830€		_		die nicht zu Erfolgen führen, da sie nicht in Rechnung gestellt werden.		
	-	4 V3		93,4%		4,8%	С				
		Σ	5172	100%	100.000€	100%		Ertrag	Wert aller erbrachten Leistungen und "Nichtleistungen" (Erträge aus Wertpapierspekulationen)		
3.2 Produktion	on							Einnahme	Einzahlungen,		
Deckungsbeitra	agsrechnung		_			_			Forderungszugänge, Schuldenabgänge		
Kosten	progressive Ko	sten							Einnahmen werden stets durch "Leistungen" begründet – entweder durch den Verkauf der hergestell-		
	2 Sec. 1			است	proportiona	le Kosten			ten Güter oder durch den Verkauf von Vermögenswerten,		
					degressiv	e Kosten			die Einnahme kann früher oder später liegen als der Ertrag (z.B. Anzahlung von Kunden = Nochnicht-		
									leistung — Nichtmehrleistung)		
				ntervallfixe,	sprungfixe	Kosten			= Wert aller veräußerten Leistungen		
		1			absolut fix	e Kosten		Einzahlung	Zugang liquider Mittel (Bargeld und Sichtguthaben),		
/		egress	ive Koster	0					eine Einzahlung muss nicht unbedingt auf einer vorausgegangenen Leistung des Unternehmers basie-		
				D.	schäftigun	a. Decelulate	→ X		ren (Kapitaleinlage des Eigentümers/Gesellschafters, Kreditaufnahme)		
Variable Koster Verursacht Kosten								Finanzierung aus Gewinn (Selbstfinanzierung)     Stille Selbstfinanzierung (Unterbewertetes Vermögen)     Fremdfinanzierung: - Kreditfinanzierung			
variable	Pro Stück bleiben konstant			Insgesamt verlaufen		nal zum			etrieblich gebildetes Fremdkapital		
Kosten Produktionsvolumen				formen: - Leasing = zunächst eingespartes							
fixe Kosten	sinken, wenn das			bleiben un	veränder	t			- Factoring = vorzeitig bereitgestelltes		
	Produktionsvolume	n steig	t t					- Franch			
Umsatz = Menge - Preis der abgesetzten Einheiten = Summe der Erlöse für alle in einer Periode abge.											
Break-Even-An					(1)	msatz,	Ela		setzten Einheiten (Leistungen)		
Kosten/Erlös	Koste	ndecku	ngspun	ct	-17	W Secret	Litos	Ertrag = Er	ös + unverkaufte Leistungen		
6000 -	01024	CAGA	10101	Gwin	7/10	Resamtko	slen				
5000 -			111	7/00				Aufwand, A	ufwendungen = wertmäßiger Verbrauch oder Gebrauch an Gütern oder Dienstleistungen i.e.		
4000 -		-			· ·	ariable 1	Panta.		Periode		
3000 -								Kosten = h	ewerteter Verzehr von Produktionsfaktoren für die Erstellung und Verwertung typisch betriebli-		
2000 - 77/ Vert	st/					ixe Kos	len	nosten b	cher Leistungen und für die hierfür erforderliche Betriebsbereitschaft		
1000 - ///								?	Kosten ≠ Unkosten - sprachlicher Unsinn oder ?		
0			, , ,		Stü	ck					
Break even noi	nt → Deckungsbei	träge	- Eivko	sten	00			Erfolg = Ertrag - Aufwand			
	variable Kosten +							is	t das Ergebnis des Wirtschaftens - positiv => Gewinn		
					en				- negativ => Verlust		
Stückdeckungsbeitrag = Stückerlös – variable Stückkosten kritische Absatzmenge = \frac{\text{fixePeriodenkosten}}{\text{Stückdeckungsbeitrag}}								_	Gowinnyamung (Unwart 2001)		
								? Gewinnwarnung (Unwort 2001)			
	ig = Erlös – variable t =( (kritische Absa			Daniel de la de		-1114		?	Jahresüberschuss – Jahresfehlbetrag		
Stückdeckungsl		tzmei	ige) – (	Produktio	JIISalizai	11))		EBI	TDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization),		
Marke	Jeitrag							EBI	T ? → externes Rechnungswesen		
	s appianet ist die V	Marei	n und D	ienstleist	ungen e	ines			$\mathbf{sfuR} = \mathbf{r} = \mathbf{i}_s - \mathbf{K}_{0s} \bullet \frac{\mathbf{i}_0 - \mathbf{i}_1}{\mathbf{i}_s} \qquad \mathbf{i}_s = 1 \text{ Versuchszinssatz } (\mathbf{r} = 10.96)$		
Ein Zeichen, das geeignet ist, die Waren und Dienstleistungen eines Unternehmens von den Waren					ungene	incs			½ = 2. Versuchszinssatz (z.β. 5 %) K <sub>n1</sub> = Kapitalwert 1. Alternative		
	ungen eines ander	en Ur	terneh	mens zu	untersch	neiden.			K <sub>02</sub> = Kapitalwert 2. Alternative		
Im Januar 2000 Geräte hergestellt, für 60.000€ verkauft.								grafische Lös	sung:		
Gesamtkoste		,									
Im Februar si	nkt die Produktion	um 5	5%								
Gesamtkosten Februar: 44.300€									Zinssatz		
Bei welcher A	Absatzmenge beträ	igt die	Umsa	tzrentahi	lität			<b>†</b>			
		_	Omsu	tziciitabi	iitut						
genau 0%? Ermitteln Sie die Menge.									10 %		
Stückerlös = 60.000€ / 2000 Stück = 30€/Stück								7,3 %			
Stück Februar = 5% * 2000 Stück = 1900 Stück								5%			
variable St.Kosten= [Kosten(Jan.)-Kosten(Feb.)]/[Stück(Jan.)-								370			
Stück(Feb.)]											
variable St.Kosten=7€/Stück								Kapitalwert -100 € +83 €			
fixe Kosten=0	fixe Kosten=Gesamtkosten - Stückzahl * variable St.Kosten							1	Tradevice 1		